Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2011 des Städtischen Klinikums Dessau

Zur Zeit der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2011 haben die Budget- und Entgeltverhandlungen für das Jahr 2011 noch nicht stattgefunden. Es ist also nicht bekannt, wie hoch das Budget für 2011 sein wird.

Die Budget- und Entgeltverhandlungen für das Jahr 2011 werden mit den Kostenträgern voraussichtlich im Frühjahr 2011 stattfinden. Wie hoch die tatsächlichen Erlöse aus Krankenhausleistungen in 2011 ausfallen, hängt aber auch davon ab, ob das Klinikum 2011 mehr oder weniger Leistungen erbringt, als mit den Kostenträgern vereinbart werden können.

Einsparungen bei den Sachkosten sind kaum noch möglich, da hier im Klinikum bereits seit Jahren eine konsequente Sparpolitik betrieben wird.

Bei den Personalkosten muss davon ausgegangen werden, dass es hier 2011 zu erheblichen Kostensteigerungen kommt. Zum einen muss mit erneuten Tarifsteigerungen vor allem im ärztlichen Bereich gerechnet werden, zum anderen wird sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt für ärztliches Personal sicher nicht verbessern. Dadurch steigen die Personalbeschaffungskosten und es müssen immer mehr Honorarärzte beschäftigt werden, die hohe Kosten verursachen. Die Leitung des Klinikums tut alles dafür, trotz der angespannten Personalsituation das sehr gute medizinische Niveau des Klinikums zu halten. Es wird deshalb 2011 äußerst schwierig werden, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

Auch 2011 ist es Ziel des Klinikums, das Leistungsniveau weiter zu verbessern, noch mehr Leistungen außerhalb des Budgets zu erbringen (ambulantes Operieren, Ermächtigungssprechstunden, Privatpatienten und Selbstzahler im stationären und ambulanten Bereich) und die Zusammenarbeit mit dem MVZ und den niedergelassenen Ärzten zu stärken. Diesem Ziel dient auch die Errichtung des 5. Bauabschnitts des Ersatzneubaus. Die Finanzierung erfolgt aus Eigenmitteln des Städtischen Klinikums.

Eine Planung der Erlöse und Kosten für den Zeitraum 2011 – 2013 ist sehr schwierig, da zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht eingeschätzt werden kann, wie sich die weitere Entwicklung des Gesundheitswesens auf das dem Klinikum künftig zur Verfügung stehende Budget auswirken wird.

Durch effektiven Einsatz der vorhandenen personellen und materiellen Ressourcen sollen den Mitarbeitern auch künftig die tariflich zustehenden Gehälter gezahlt und ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt werden.

Die Plan- und Istdaten des Altenpflegeheimes „Am Georgengarten“, das seit dem 01.01.2004 zum Städtischen Klinikum gehört, sind im Wirtschaftsplan des Klinikums enthalten. Auch hier gestaltet es sich schwierig, mit dem von den Kostenträgern bewilligten Budget ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

In die Zeile 1 des Erfolgsplanes: „Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen“ gehen neben dem mit den Kassen ausgehandelten Budget die Einnahmen aus vor- und nachstationärer Behandlung ein.

Seit November 2003 erfolgt die Abrechnung der stationären Leistungen nach DRG, d.h. alle Leistungen werden fallbezogen abgerechnet. Dies macht eine genaue Kodierung der Leistungen erforderlich.

Zu den sonstigen Erträgen gehören u.a.:

Erstattungen des Kuratoriums für Dialyse, Erträge aus Apotheke, Küche, Notarztdiensten, Vermietung und Verpachtung, Erstattung Telefon von Patienten u. Personal, Skonti, Boni, betriebs- und periodenfremde Erträge.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen beinhalten u.a.: Honorare für Fortbildung, Sachaufwand für Fort- und Weiterbildung, Mieten, Pachten, Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, betriebs- und periodenfremde Aufwendungen, Honorare, Aufwendungen aus Anlagenabgängen sowie Schadensnachzahlungen.

Die im Vermögensplan - Einnahmen - unter 2.2. ausgewiesenen Pauschalfördermittel beinhalten nicht nur die Pauschalfördermittel, die das Klinikum vom Land erhält, sondern auch Mittel, die aus der Nutzung medizinischer Geräte des Klinikums für ambulante Behandlungen (wenn dieser Anteil größer als 25 % ist) über entsprechende Abschreibungsanteile den Pauschalfördermitteln zugeführt werden.

Im Vermögensplan - Ausgaben - sind unter 1.5 „Verwendung Eigenmittel für kleine Baumaßnahmen und andere Sachanlagen“ in der Planung 2011 Mittel ausgewiesen, die bereits im Plan 2010 eingestellt waren, aber in diesem Jahr nicht benötigt wurden.